



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXIV. Der Magistrat in Beelitz vereinigt sich mit dem Kloster auf dem
Marienberge zu Brandenburg wegen der Grenze der Lüneburg, am 11.
Oktober 1463.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXIV. Der Magistrat in Beelitz vereinigt sich mit dem Kloster auf dem Marienberge zu Brandenburg wegen der Grenze der Lünewitz, am 11. Oktober 1463.

Wy Borgermeistere und Radmanne der Stad Belytz bekennen apenberliken vor allen Luden, dy dessen jegenwordygen Bryff zyen, horen edder lesen, dat wy an eynen und dy erhafftigen Herren Er Tylemannus Brand, Probst, Nicolaus Regenbode, Prior, Hinricus Beryn, Johannes Luderytze und gantze Cappittel Cappittels Wyse und Forme der Kerken unfer liwen Frouwe, up deme Berghe vor der olden Stad Brandeborch ghelegghen, an deme andern Deile in Twydrachten und Ungelippe syn ghewesen von sodaner Markfcheyden wegghen, dy tuschen deme Dorpe Constorpe und syner Heyden wegghen und der Stad Belytz Heyden wegghen entflunden und entsprungen weren, dy fulvighen Twydracht an beyden syden gesedigheth und entfcheyden hebben in desser nha geschreven Wyse: also dat wy alle beyde dy Markfcheyde des Dorpes myt syner Heyde unde der Stad Markfcheyde begghan unde entscheiden anghelaven hebben by Nhame: Tho deme yrfsten van der krummen Eyken schalin, dy dar steyd up der Heydelancke an dem Water, Seddin ghenanth, nu upp ward nha deme Eykeberghe und von deme Eykeberghe vord wanthe an dem Walle, dy dar lyd in dren Marck . . . na dem Dorppe Verch to gandhe tuschen der krummen Eyken und deme Walle, dy dar lyd in dren Markfcheyden nha Verch. Dar lyggen vele Walle inne, dye wye alle beyde gemaleth und gemerketh hebben und myt synder Kloth ewych dat Markfcheyt to halden. Gescheghe id ock, dat dy vorgnante krumme Eyke in tokomenden Tyden vorghynghe edder der mal eyn, so wyllen wy alle beyde edder unnsse Nhakomelinghe dy fulvighen Mal, alse sy nu von uns gheghen syn, vornyen, wu vake dat uns beyden des not werd syn. Und des hebben dy up genanten Heren und dat gantze Capitel sodanen Bryff in der fulvighen Wyse. Alle desse Stucke, wu sy luden, von Worte tu Worte lowe wy Borgermeistere und Radmanne vor uns und unsen Nhakomelinghe und unsen Inwoneren, den erhafftigen uppgenanten Herren, dem gantzen Capittel und oren Nhakomelinghen der Kerken unfer liwen Frouwen vor der olden Stad Brandeborch vaste tho holden, ouck dessen Vordracht und Martfcheyd wu sy dorch uns an beyden Syden ghehandelt und gethaghen ys, stede und vaste funder Hulperede, wu eyn dy kegghen den andern nhemen muchte, tho holden. Darby unde aver synt gheweset Mattaeus Koppen, Hans Wyls, Claus Rychard, Hans Tzykow, Peter Molner, Jurgen Brytzker, Merten Wytbecker, Vit Mattheus, Burgermeistere, Radmannen und Inwonre tho Belytz tho der fulvighen Tyd. Des tho volstendigen Bekantnisse etc. Anno 1463 in dem Daghe Augustini translationis, des hylgen Lerers.

Nach dem Originale aus Hesslers Mittheilung.

XXV. Ritter Nicolaus Valke von der Lützenitz vergleicht sich mit den Städten Berlin und Cöln wegen des Zolles zu Saarmund, am 2. Februar 1364.

Ik Clawus Valke von der Lützenitz, ritter, unde ik Hans unde ik Erik, brudere, geheiten Valken, hern Clawus Valken sone, wy und unse rechte Eruen bekennen allefamen in dissen ieghenwordighen briue vor allen vromen luden, de en sen oder horen lesen, dat die vromen